



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgien)

15.10.2024 / DE

FCI-Standard Nr. 373

CIOBĂNESC ROMÂNESC CORB



ÜBERSETZUNG : Skrivane Translation Services / Durch den VDH überprüft, Offizielle Originalsprache (EN).

URSPRUNG: Rumänien.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS: 17.09.2024.

VERWENDUNG: Hütehund für Schafe und Rinder. Ausgezeichneter Hütehund.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 2 Pinscher and Schnauzer –
Molossoide – Schweizer
Sennenhunde
Abschnitt 2.2 Berghunde

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS: Der rumänische Rabenhirtenhund ist eine natürliche Rasse, die im Gebiet der Meridionalen Karpaten und in den subkarpatischen Regionen (Dambovita, Arges, Prahova und Brasov) entstanden ist. In diesen Regionen wird diese Rasse sehr geschätzt und erfolgreich zur Verteidigung von Herden und als Wachhund für Häuser eingesetzt. Dieser Hund ist seit Generationen bekannt und wird wegen seines überwiegend schwarzen Haarkleids als „Rabe“ bezeichnet. Obwohl sein Lebensraum relativ begrenzt ist, ist die vorhandene Population aufgrund seiner Eigenschaften zahlreich.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Großer Hund, überragend, mutig und stolz. Unterschiede im jeweiligen Geschlechtstyp sind deutlich ausgeprägt, wobei die Rüden stärker und größer sind als die Hündinnen. Das Haarkleid ist schwarz oder überwiegend schwarz, zu mehr als 80 %, mit weißen Flecken an Brust und Gliedmaßen.

WICHTIGE PROPORTIONEN:

- Der Fang ist etwas kürzer oder fast genauso lang wie der Schädel.
- Der Körper ist etwas länger als die Widerristhöhe und hat eine rechteckige Form.

- Der Abstand zwischen dem Widerrist und dem Ellbogen und der Abstand zwischen dem Ellbogen und dem Boden sind gleich.

VERHALTEN/CHARAKTER (WESEN): Ausgeglichen, ruhig, mit einem gut entwickelten Herdeninstinkt, gehorsam und anhänglich gegenüber seinen Herren. Zurückhaltend gegenüber Fremden. Sehr guter Hütehund für Vieh, mutig und fähig, gegen Raubtiere (Bär, Wolf) zu kämpfen. Lautes Bellen, tief und aus großer Entfernung zu hören.

KOPF: Kräftig, massiv, mit gut definierten Formen, niemals Stirnfurche. Der Kopf wird stolz über der oberen Linie getragen.

OBERKOPF:

Schädel: Schädel: Breit, quadratisch, Länge und Breite sind ungefähr gleich. Die Schädel-Fang-Linien sind nahezu parallel. Der Schädel ist von vorne gesehen leicht gewölbt, von der Seite gesehen ist er fast flach; Schädelbreite: Rüden 16-18 cm, Hündinnen 15-17 cm. Die Jochbögen sind mäßig entwickelt. Der Hinterhauptstachel ist leicht ausgeprägt.

Stopp: Leicht ausgeprägt.

GESICHTSSCHÄDEL:

Nasenschwamm: Schwarz, gut entwickelt und breit.

Fang: Länglich-konische Form, mit einer Länge, die etwas geringer oder gleich der des Schädels ist; gut entwickelt, sich allmählich zur Spitze hin verjüngend, niemals spitz zulaufend; Breite und Tiefe sind gleich.

Lefzen: Dick, leicht abfallend, bedeckt die untere Linie des Unterkiefers, stark pigmentiert.

Kiefer/Zähne: Kräftige Kiefer; vollständiges Gebiss mit gesunden, gut stehenden, weißen Zähnen; Scheren- oder Zangengebiss. Umgekehrtes Scherengebiss ist erlaubt.

Backen: nicht ausgeprägt.

AUGEN: Klein im Verhältnis zum Kopf; mandelförmig und schräg gestellt, braune Farbe von heller bis dunkler Schattierung. Augenlider gut pigmentiert.

OHREN: Etwas oberhalb der Augen eingesetzt, V-förmig mit leicht gerundeter Spitze, hängend und dicht an den Backen getragen. Wenn sie nach vorne gezogen werden, müssen die Ohren bis zu den Lefzenwinkeln reichen.

HALS: Mittellang, groß und kräftig, mit wenig Kehlhaut.

KÖRPER: massiv, kräftig.

Obere Linie: gerade.

Widerrist: sehr deutlich.

Rücken: kräftig und muskulös.

Lenden: kräftig und muskulös.

Kruppe: muskulös und mäßig zum Rutenansatz geneigt.

Brust: breit und tief, bis zu den Ellenbogen abfallend; gut gebogene Rippen.

Untere Profillinie und Bauch: leicht ansteigend.

RUTE: Hoch angesetzt. In Ruhestellung ist sie hängend, wobei das Ende im letzten Drittel leicht gebogen ist. Lang, bis zum oder unter das Sprunggelenk reichend; wenn der Hund aufmerksam ist oder sich in Aktion befindet, ist die Rute erhoben und überragt die obere Linie, ist aber nie an den Flanken gebogen.

GLIEDMASSEN: kräftige Knochen.

VORDERHAND:

Allgemeines: kräftig und gut im Winkel ausgebildet.

Schulter: Lang, kräftig und schräg, fest am Körper anliegend, gut bemuskelt.

Winkel zwischen Schulter und Oberarm etwa 100 - 110°.

Oberarm: mäßig lang, muskulös.

Ellenbogen: Am Körper anliegend, freie Bewegung.

Unterarm: kräftig.

Vorderfußwurzelgelenk: kräftig.

Vordermittelfuß: Kurz, von der Seite gesehen leicht geneigt.

Vorderpfoten: Abgerundet, kompakt und kräftig, schwarze oder aschfahle Nägel.

HINTERHAND:

Allgemeines: Muskulös und kräftig, normale Haltung.

Oberschenkel: Mittlere Länge, breit, sehr muskulös.

Kniegelenk: Der Winkel zwischen Oberschenkel und Schienbein beträgt ca. 110°.

Unterschenkel: Mäßig lang, muskulös.

Sprunggelenk: Kräftig, mäßig gewinkelt.

Hintermittelfuß: Stark und aufrecht. Das Vorhandensein von Afterklauen sollte nicht zu Punktabzug führen. Von hinten gesehen, parallel zur Medianebene des Körpers.

Hinterpfoten: Etwas länger als die Vorderpfoten, kompakt und kräftig, schwarze oder aschfarbene Nägel.

GANGWERK: Harmonisch, elastisch, gut koordiniert, vermittelt den Eindruck müheloser Kraft. Der bevorzugte Gang ist der Trab.

HAUT: Starke, dunkel-aschenfarbene Pigmentierung.

HAARKLEID

Haar: Der Kopf und der vordere Teil der Läufe sind mit kurzen Haaren bedeckt. Am Körper ist das Haar dicht, lang (7-10 cm), flach, gerade und rau. Das Unterhaar ist kürzer und dichter. An der Halsregion ist das Haar viel länger und bildet eine Mähne; an der Rückseite der Vorderhand bildet das Haar Fransen; an der Rückseite der Hinterhand ist das Haar länger und bildet Hosen. Die Rute ist buschig, völlig natürlich.

Farbe: Das Haarkleid ist immer schwarz (wie ein Rabe) oder schwarz auf mehr als 80 % des Körpers, mit weißen Flecken auf der Brust und der Vorderhand. Die weißen Flecken auf der Vorderhand dürfen auf der Vorderseite nicht über die Höhe des Metakarpalgelenks hinausgehen, können aber auf der Hinterseite fast bis zum Ellenbogen reichen. Andere Farben als Schwarz sind auf Weiß nicht erlaubt. Das Vorhandensein von Weiß an den Zehenspitzen der Hinterpfoten führt nicht zu Punktabzug. Wenn zwei Hunde fast gleichwertig sind, wird derjenige mit mehr Schwarz bevorzugt.

Ein rötlich gefärbtes Haarkleid, das durch längere Sonnenbestrahlung im Sommer entstanden ist, sollte nicht zu Punktabzug führen.

GRÖSSE UND GEWICHT:

Widerristhöhe:

Rüden: 70 - 80 cm.

Hündinnen: 65 - 75 cm.

Gewicht: Im Verhältnis zur Höhe.

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist und seine Fähigkeit, die verlangte rassetypische Arbeit zu erbringen.

- Mangel an Substanz oder übertriebener molossoider Aspekt.
- Mehrere Zähne fehlen.
- Übergewichtiges oder schwaches Subjekt.
- Rute eingerollt, in einem Ring oder an den Flanken getragen.
- Flache Zehen, nach innen oder außen gerichtet.
- Ellbogen ausfahren.
- Schwere Gangart.

SCHWERE FEHLER:

- Untypischer Ausdruck.
- Mangelhafte Ausprägung des Geschlechtstyps.
- Runde, hervorstehende Augen.
- Aufgerichtete Ohren.
- Die obere Linie hängt durch oder sinkt ab.
- Zu kurzes Haar (unter 6 cm)
- Lockiges Haarkleid oder schlechte Struktur des Haarkleids.
- Gelbe Augen mit untypischem Ausdruck.
- Unterschiedliche Farbe der Augen (heterochromatisch).
- Kuhhessigkeit.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde.
- Hunde, die deutlich physische Abnormitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.
- mangelnder Rassetyp
- Über- oder Unterbiss ohne Kontakt der Schneidezähne.
- Fehlen von Schneide- oder Fangzähnen.
- Weiße Flecken, die mehr als 30 % der Körperoberfläche bedecken.
- Andere als die in der Norm beschriebenen Farben.
- Fehlende oder atrophische Rute
- Widerristhöhe unter 65 cm bei Rüden.
- Widerristhöhe unter 62 cm bei Hündinnen.

N.B.:

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

ÄUßERE ANATOMIE

